

**Geschäftsführung
Schulausschuss,
Jugendhilfeausschuss**

Es informiert Sie	Anke Bär
Telefon (0202)	563 2247
Fax (0202)	563 8400
E-Mail	anke.baer@stadt.wuppertal.de
Datum	25.07.124

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses/Jugendhilfeausschusses
am 24.03.2004**

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Renate Warnecke, *Herr Karl-Friedrich Kühme*

von der CDU-Fraktion

Herr Horst-Emil Ellinghaus, Herr Ralf Geisendörfer, Herr Arno Gerlach, Frau Christa Hannig, Frau Birgit Hetfleisch, Frau Ute Mindt, Herr Arnold Norkowsky, Herr Volker Rösener

von der SPD-Fraktion

Frau Helga Güster, Frau Rosemarie Hundeshagen, Herr Peter Menke, Herr Andreas Mucke, Frau Gudrun Winkels-Haupt

von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Paul Yves Ramette

von der FDP-Fraktion

Herr Peter L. Engelmann, Frau Brigitte-Marcella Panetta-Jung

berat. Mitglied § 58 I GO NRW

Herr Gerhard Schäfer

von den Wohlfahrts- u. Jugendverbänden

Frau Anneliese Füssel (Jugendring), Herr Ulrich Ippendorf (Arbeiterwohlfahrt), Herr Günter Schmalenbeck (Jugendring)

als ber. Mitglieder gem. Satzung des Jugendamtes

Herr Stefan Ewers (Kath. Kirche), Frau Ute Feldbrügge (DPWV), Herr Hartmut Kumpf (Evang. Kirche), Frau Ursula Reichert (Schulen), Frau Regine Richling (sachkundige Bürgerin), Herr Dr. Stefan Kühn (Leiter des Geschäftsbereiches Soziales, Jugend u. Integration), Herr Thomas Lenz (Leiter des Ressorts Jugendamt u. Soziale Dienste)

als sachkundige Bürger

Herr Jörg Doerr, Herr Udo Gothsch

als sachkundige Einwohner

Herr Horst Berghaus, Frau Ingeborg Hanten, Frau Beate Haude (ev. Schulreferat), Herr Dr. Folkert Hensmann, Frau Ingrid Kaup, Herr Michael Neumann (Kath. Stadtdekanat Wuppertal), Herr Dirk Rasel, Herr Jürgen Wernecke

Vertreter der Bezirksjugendräte

Andreas Helsper

von der Schulaufsicht

Frau Angelika Gerlach

von der Verwaltung

Frau Beig. Marlis Drevermann, Frau Uta Ackermann, Frau Sabine Fahrenkrog, *Frau Friederike Krentz* (FB Kinder- und Jugendhilfe), Herr Rainer Schulze, Herr Wolfgang Spenner, *Frau Cornelia Weidenbruch* (SB Tageseinrichtungen für Kinder)

als Gast

Frau Monika Petrusch

Schriftführerin

*in Kursivschrift: Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Kreis
des Jugendhilfeausschusses*

Frau Anke Bär

Beginn: 14:10 Uhr Ende: 15.05 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Offene Ganztagsgrundschule

**1.1 Umsetzung der Offenen Ganztagschule im Primarbereich im Schuljahr
2004/2005
Vorlage: VO/2624/04/1-Neuf.**

Die Ausschüsse beraten getrennt.

Jugendhilfeausschuss:

Herr Stv. Kühme stellt einen Antrag auf Änderung:

Der letzte Satz in „Grund der Vorlage“ „Von diesen Schulen sind 9 Grundschulen zur Einrichtung von außerunterrichtlichen Angeboten im Rahmen der Offenen Ganztagsgrundschule zum Schuljahr 2004/2005 bereit“ wird geändert.

Textänderung: Von diesen Schulen werden 9 zur Einrichtung von außerschulischen Angeboten im Rahmen der offenen Ganztagsgrundschule für das Schuljahr 2004/2005 vorgeschlagen.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses zu der Textänderung

Einstimmigkeit

Schulausschuss

Über den Satz: „Für das Schuljahr 2004/005 sollen nicht mehr als 20 Gruppen eingerichtet werden“ wird diskutiert, da bei den voraussichtlichen Gruppennzahlen an den Grundschulen bereits jetzt 22 Gruppen genannt sind.

Herr Beig. Dr. Kühn führt aus, dass erst nach den tatsächlichen Anmeldungen die Schulen sagen können, wie viele Gruppen tatsächlich eingerichtet werden können.

Ein Vorschlag wäre, bis Montag ein Verfahren für die Reduzierung auf 20 Gruppen zu finden, damit man dies nicht schulscharf durchführen muss.

Herr Stv. Engelmann kritisiert, dass in der neuen Anlage 3 jetzt 3 Schulen genannt werden, die keine Berücksichtigung gefunden haben, aus Entscheidungen der Verwaltung, die er nicht kommentieren möchte. Dies ist ein ganz anderer Sachverhalt.

Wir bräuchten für die Schulen und die Eltern Sicherheit, mit dem Vorschlag des Herrn Dr. Kühn wäre dies nicht möglich. Dies sei zwar die beste Krisenbewältigung, zu einem befriedigenden Ergebnis würde es jedoch nicht führen.

Außerdem ist nicht nachvollziehbar, warum eine Gruppenbegrenzung von 20 Gruppen stattfinden muss. Dies sei neu und ist nicht einzusehen. Overheadkosten bleiben ja gleich und können auf mehrere Gruppen sogar aufgeteilt werden.

Herr Spenner und Frau Beig. Drevermann machen klar, dass die Finanzierung auf 20 Gruppen ausgerichtet ist.

Frau Beig. Drevermann führt weiter aus, dass die Auswahl der Gruppen ein fließender Prozess sei, wie man am Beispiel der GS Nathrather Straße sehen kann. Diese ist erst vor wenigen Tagen hinzugekommen. Ziel ist, an jeder Schule mit 2 Gruppen und insgesamt mit 20 Gruppen zu starten.

Herr Stv. Rösener ist der Auffassung, es könne kein Problem sein, auch 22 Gruppen zu finanzieren, wenn diese zustande kommen.

Unter Punkt 3 steht:“und den Ausschuss zu beteiligen“. Er bittet dies abzuändern in ...“und den Schulausschuss und Jugendhilfeausschuss zu beteiligen“.

Herr Stv. Engelmann bittet den 2. Satz unter 2. (Begrenzung auf 20 Gruppen) zu streichen, sowie unter 5. den SB 206 zu streichen. Dies sei doppelt, da der SB 206 Bestandteil des GB 2.2 ist.

Er bittet, als 8 Ziffer hinzuzufügen, dass die Verwaltung beauftragt wird, in geeigneter Weise sicherzustellen, dass die Ausgestaltung der offenen Ganztagsgrundschule nicht nur über externe Kooperationspartner, sondern auch mit und durch die Lehrkräfte der jeweiligen Schule erfolgt.

Frau Stv. Warnecke hält diesen Punkt als Ziffer 8 aufzunehmen für unnötig, da die Schulen die Offene Ganztagschulen einrichten und es selbstverständlich ist, dass sich diese auch einbringen.

Zur Abstimmung:

Der 2 Satz unter Punkt 2 „ Für das Schuljahr 2004/2005 sollen nicht mehr als 20 Gruppen eingerichtet werden“ wird gestrichen.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 24.03.04:

Einstimmigkeit

Beschluss des Schulausschusses vom 24.03.04:

Einstimmigkeit

Herr Stv. Engelmann bittet um Erläuterung, warum die genannten 3 Schulen abgelehnt wurden.

Dies wird mit dem SB 206 geklärt.

Schulausschuss

Herr Gothsch bittet in der Entgeltordnung unter § 4 noch eine Ergänzung vorzunehmen:

Auf Antrag ist eine Reduzierung des Entgeltes im Laufe des Jahres möglich.

Herr Stv. Engelmann bittet nach wie vor den § 4 Absatz 5 zu streichen, so dass eine Reduzierung oder Erhöhung möglich ist.

Weiterhin beantragt er, die Geschwisterkinder in Einkommensstufe 2 um 5 € auf 80 € zu erhöhen und dafür die Geschwisterkinder in Stufe 5 um 5 € auf 15 € zu senken.

Abstimmung:

Über den Antrag, die Geschwisterkinder in Einkommensstufe 2 um 5 € auf 80 € zu erhöhen und dafür die Geschwisterkinder in Stufe 5 um 5 € auf 15 € zu senken, wird abgestimmt.

Beschluss des Schulausschusses: Einstimmigkeit

Beschluss des Jugendhilfeausschusses: Einstimmigkeit

Frau Beig. Drevermann führt aus, dass man sich geeinigt habe, im ersten Jahr die Aufgaben auf den SB 206 zu übertragen. Es sei ein großer Verwaltungsaufwand regelmäßige Überprüfungen durchzuführen, dieses könne nicht geleistet werden.

Herr Stv. Engelmann bittet noch mal um Änderung des § 4 Abs. 5. Es müsse doch möglich sein, im Vertrag mit den Eltern eine Formulierung zu finden, wonach sich die Eltern verpflichten, gravierende Einkommenserhöhungen mitzuteilen. Am Ende des Jahres könne dies ja stichprobenmäßig an z.B. 10 Fällen überprüft werden.

Frau Stv. Warnecke fügt hinzu, dass man dies bis Montag vom Rechtsamt prüfen lassen und eine entgeltliche Fassung vorlegen wird.

Herr Stv. Rösener führt an, dass einige Ausführungen so nicht richtig seien, z.B. auf Seite 2 in der Begründung: ...von den 18 Schulen sind 9 übrig geblieben. Bessere Formulierung: ...von den 18 Schulen werden 9 Schulen von der Verwaltung vorgeschlagen.

Änderung: letzter Absatz Seite 2 „..sollen nicht mehr als 20 Gruppen ...“ muss gestrichen werden.

Herr Stv. Kühme schlägt vor, redaktionelle Änderungen der Verwaltung per Mail zukommen zu lassen.

Herr Stv. Engelmann bittet noch einmal, die Ziffer 8 aufzunehmen und über die Vorlage mit den Änderungswünschen abzustimmen.

Frau Stv. Warnecke führt aus, dass es bei der Ziffer 8 darum geht, dass man noch einmal betont, dass Lehrer selbstverständlich in die Planungen der Offenen Ganztagsgrundschule eingebunden sind. Das sei zwar selbstverständlich, aber man könne es mit aufnehmen.

Die gesamte Vorlage wird zur Abstimmung gestellt mit den gewünschten Änderungen, die eingearbeitet werden.

Beschluss des Schulausschusses: Einstimmigkeit

Beschluss des Jugendhilfeausschusses:

Herr Ippendorf erklärt als Vertreter seines Verbandes (Arbeiterwohlfahrt), dass er an der Abstimmung nicht teilnimmt.

Einstimmigkeit.

**1.2 Änderungsantrag zu VO/2624/03
Vorlage: VO/2732/04**

Beschluss des Schulausschusses vom 24.03.2004:

Aufgrund der Neufassung der Drucksache VO/2624/04/1 – Neufassung wird die Vorlage von der Fraktion zurückgezogen.

**1.3 Änderungsantrag zu VO/2624/04 - Soziale Staffelung bei Elternbeiträgen
Vorlage: VO/2728/04**

Beschluss des Schulausschusses vom 24.03.2004:

Aufgrund der Neufassung der Drucksache VO/2624/04/1 – Neufassung wird die Vorlage von der Fraktion zurückgezogen.

**1.4 Änderungsantrag zur VO/2624/04/1 - Anlage 2
Vorlage: VO/2757/04**

Beschluss des Schulausschusses vom 24.03.2004:

Aufgrund der Neufassung der Drucksache VO/2624/04/1 – Neufassung wird die Vorlage von der Fraktion zurückgezogen.

Warnecke
Vorsitzende
Schulausschuss

Kühme
Vorsitzender
Jugendhilfeausschuss

Anke Bär
Schriftführerin